

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insetionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Nr. 210.

Nr 105.

Donnerstag, den 5. September

1907.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bahnhofrestaureurs **Louis Friedrich Albert Gericke**, früher in Eibenstock, jetzt in Sonneberg bei Coburg wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 2. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier. In der Bahnhofrestauration in Wilzschhaus

Dienstag, den 10. September 1907, von vormittags 9 Uhr an
37 buchene Ästher, 16-44 cm Stärke, 3742 weiche Ästher, 16-22 cm Stärke, 10070 weiche 7-15 1201 23-72

52 rm Nuhknüppel, 397 rm verschiedene Brennholzer.

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.

Carlsfeld und Eibenstock, am 2. September 1907.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

Einladung.

Der Verein zur Förderung der evangel. Liebeswerke zu Eibenstock und Umgegend gedenkt **Sonntag, den 8. September 1907**

sein Jahresfest als **Missionsspekt in der Kirche zu Sofa** zu feiern. Der Festgottesdienst beginnt nachm. 3 Uhr. Herr P. Jhle-Vernsbach hat sich bereit erklärt, die Festpredigt zu halten. Die Nachversammlung beginnt um 5 Uhr. In ihr wird nach § 4 der Vereinsstatuten der Jahresbericht erstattet und das sonst Erforderliche sagungsgemäß erledigt werden. Sodann aber wird Herr Missionar Zieschmann Mitteilungen aus dem Gebiete der Heidenmission geben.

Zu dieser Feier ladet der Verein alle Freunde und Förderer der evangel. Liebeswerke herzlich ein.
Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Schönheide, Sofa u. Stägengrün, den 29. August 1907.

P. Gebauer, derzeit Vorsitzender.

Zu der öffentlichen Vorbildersammlung

der hiesigen Zweiganstalt der Königl. Kunstschule für Textilindustrie Blauen, welche an Wochentagen täglich vormittags von 10-12 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr mittags, Dienstags und Freitags abends von 7-9 und Donnerstags nachm. von 3-5 Uhr für jedermann geöffnet ist, sind **neuerworbene Vorbilder zur Ausstellung gekommen.**
Eibenstock, den 4. September 1907.

Kneisel.

Landtagswahl betreffend.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern die Wahlmännerwahlen im 42. ländlichen Wahlkreise für die

III. Abteilung der Urwähler auf Mittwoch, den 11. September
II. Abteilung der Urwähler auf Donnerstag, den 12. September
I. Abteilung der Urwähler auf Freitag, den 13. September
festgesetzt hat, wird dies gemäß § 16 des Wahlgesetzes vom 28. März 1896 und § 22 der Ausführungsvorordnung vom 10. Oktober 1896 mit dem Bemerkten noch hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Nähere über die Abgrenzung der neuen Wahlbezirke des Ortes Schönheide sowie über die Zeiten der Stimmenabgabe und die Wahllokale aus der hier beigefügten Zusammenstellung zu ersehen ist.

Die Ermittlung der Wahlergebnisse erfolgt in unmittelbarem Anschluß an die Stimmenabgabe in den betreffenden Wahllokalen.
Schönheide, am 31. August 1907.

Die Wahlvorsteher daselbst.

Abgrenzung der Wahlbezirke	Zeit der Stimmenabgabe	Ort der Stimmenabgabe	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.	Wahlvorsteher
Unterer Bezirk der III. Abteilung, umfassend die Häuser 1-42, 270-429 u. 448-472.	Mittwoch, den 11. Septbr. 1907 von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.	Rathauswirtschaft.	2	Gemeindeältester Luchscherer. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Baumann.
Mittlerer Bezirk der III. Abteilung, umfassend die Häuser 43-111, 175-269, 430-447, sowie Carolagrün.	Mittwoch, den 11. Septbr. 1907 von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.	Schankwirtschaft „zur Post.“	2	Gemeindeältester Lent. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Kleinhempel.
Oberer Bezirk der III. Abteilung, umfassend die Häuser 112-174C.	Mittwoch, den 11. Septbr. 1907 von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.	Laudnersche Schankwirtschaft „zur Wiener Spiz.“	1	Gemeindeältester Schurig. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Schlefinger.
Unterer Bezirk der II. Abteilung, umfassend die Häuser 1-34, 275-418 u. 454-472.	Donnerstag, den 12. Septbr. 1907 von vormittags 11 bis nachmittags 1 Uhr.	Rathauswirtschaft.	2	Gemeindeältester Luchscherer. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Baumann.
Mittlerer Bezirk der II. Abteilung, umfassend die Häuser 35-83, 194-274 und 419-453.	Donnerstag, den 12. Septbr. 1907 von vormittags 11 bis nachmittags 1 Uhr.	Schankwirtschaft „zur Post.“	2	Gemeindeältester Lent. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Kleinhempel.
Oberer Bezirk der II. Abteilung, umfassend die Häuser 84-193, sowie Carolagrün.	Donnerstag, den 12. Septbr. 1907 von 11-12 Uhr vormittags.	Laudnersche Schankwirtschaft „zur Wiener Spiz.“	1	Gemeindeältester Schurig. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Schlefinger.
Unterer Bezirk der I. Abteilung, umfassend die Häuser 1-45, 280-429 u. 454-472.	Freitag, den 13. Septbr. 1907 von 11-12 Uhr vormittags.	Rathauswirtschaft.	2	Gemeindeältester Luchscherer. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Baumann.
Mittlerer Bezirk der I. Abteilung, umfassend die Häuser 46-83, 216B-279 und 429B-453.	Freitag, den 13. Septbr. 1907 von 11-12 Uhr vormittags.	Schankwirtschaft „zur Post.“	2	Gemeindeältester Lent. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Kleinhempel.
Oberer Bezirk der I. Abteilung, umfassend die Häuser 84-216, sowie Carolagrün.	Freitag, den 13. Septbr. 1907 von 11-12 Uhr vormittags.	Laudnersche Schankwirtschaft „zur Wiener Spiz.“	1	Gemeindeältester Schurig. Stellvertreter: Gemeinderatsmitglied Schlefinger.

Das deutsche Volk — ein Granitblock.

Die Rede, welche Kaiser Wilhelm am Sonnabend im Landesmuseum zu Münster auf dem von ihm zu Ehren der Provinz Westfalen gegebenen Festmahle hielt, läßt wieder einmal einen tiefen Einblick in das Fühlen und Denken des Kaisers zu. In mancher Hinsicht erinnert der Inhalt der Rede an die vor einem Jahre im Zwinger zu Breslau gehaltene, und wie der Monarch damals ein neues Gelübde prägte und aufforderte, mit ihm unter Zusammenschluß aller Stände und Konfessionen für das Wohl des Volkes zu arbeiten, so mahnte er in Münster ebenfalls zur Einigkeit der Konfessionen und Stände, seine Stellung zu beiden näher erläuternd. Das ganze Volk, ob dieser oder jener Religion angehörig, steht seinem Herzen gleich nahe, von einem Gegensatz zwischen Landwirtschaft und Industrie will er nichts wissen; er huldigt dem Grundsatz, daß diese beiden Erwerbsstände für einander geschaffen seien und nicht gegen einander ausgespielt werden dürfen. Bemerkenswert ist die hohe Begeisterung, mit welcher der Kaiser von der Industrie spricht, die er den Stolz unserer Nation nennt.

Auch bei dieser Gelegenheit drückte der Kaiser wieder seinen Willen zur Fortführung des sozialpolitischen Werks aus, und die Entschiedenheit, mit der dies geschah, müßte auch die letzten Zweifel beseitigen, die noch immer hier und da an dem guten Willen der Regierung gehegt werden, in den bewährten Bahnen, wie sie Graf Posadowsky verfolgt

hat, weiter zu wandeln. Die Versuche, in dieser Beziehung fortgesetzt Mißtrauen gegen den neuen Kurs zu säen, werden hoffentlich nunmehr vergeblich sein.

Um unser Volk nach jeder Richtung hin der Einigkeit entgegenzuführen, steht der Kaiser in der Religion das einzige Mittel. Bei den religiösen Anschauungen des Monarchen kann das nicht überraschen, ebenso daß er nicht die dogmatische, sondern die praktische Religion dabei im Auge hat. Durch christliche Duldung, durch die Werke der Nächstenliebe, durch die Fürsorge für die Enterbten des Glückes hofft der Monarch die Gegensätze im Volke versöhnen, die einzelnen Klassen derselben vereinigen zu können. Und in der christlichen Duldung will er selbst mit dem besten Beispiel vorangehen und denen, die ihm wehe tun, nichts nachtragen. Das macht dem edlen Charakter des Monarchen alle Ehre, und aus dieser Gesinnung heraus datierte ja auch der bekannte Erlass wegen der milderen Praxis bei der Verfolgung der Majestätsbeleidigungen.

Vor einem Jahre in Breslau wandte sich der Kaiser gegen die Schwarzseher, durch die er sich den freien Blick in die Zukunft und das Vertrauen zu dem deutschen Volke nicht trüben lassen wollte. Von dieser Zuversicht war er auch in Münster beseelt, ja sie schien unter dem Einflusse der letztjährigen Ereignisse auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik noch gestiegen zu sein. Es ist kein Geheimnis, mit welcher Genugtuung der Kaiser das Ergebnis der letzten Wahlen und die Annäherung der bürgerlichen Parteien begrüßt hat,

und noch ganz frisch ist die Erinnerung daran, wie freudig er die günstige Gestaltung der Dinge in europäischen Konzert willkommen hieß, darum kann es nicht überraschen, daß die Hoffnungen für die Zukunft des deutschen Volkes ebenfalls gewachsen sind und er in dem letzteren den Granitblock sieht, auf dem die Kultur ihr festes Gebäude errichten kann. Möchte der Kaiser nicht nur in Westfalen, sondern in allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes treue Mitarbeiter finden, um in seinem Sinne das Volk zu voller Einigkeit und zum Glücke zu führen!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Dienstag vormittag hat der Kaiser die Parade über die gesamte deutsche Hochseeflotte vor Wilhelmshaven abgehalten. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ging um 8 Uhr in See und kam um 9 Uhr bei regnerischem Wetter auf der Höhe vor Schillig an. Die Flotte lag in Doppellinie verankert. Bei der Ankunft des Kaisers feuerte die Flotte den Begrüßungs-Salut. Der Kaiser nahm alsdann die Parade ab. Nach 10 Uhr schiffte sich der Kaiser auf das Flottenflaggschiff „Deutschland“ ein und dampfte mit der Flotte seewärts. Die Flottenmacht, über die der Kaiser die Parade abgehalten hat, bestand aus 112 Schiffen und Fahrzeugen. Im Anschluß an die Parade finden bis zum 7. ds. Mts. die taktischen und strategischen Kaisermanöver statt.